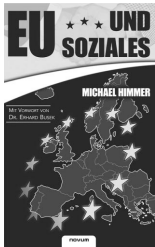


Neue Bücher



Michael Himmer:
EU und Soziales.
Novum-Verlag,
Wien 2006.
220 Seiten.
15,90 Euro.
ISBN 978-3-
902536-01-3.

Europa eignet sich jeden Tag. Die Dienstleistungsrichtlinie und die darauf aufbauende Mobilität von Pflegekräften innerhalb Europas beweisen dies eindrücklich. Zudem haben Unternehmen im Sozialsektor grenzübergreifende Spielräume dazu gewonnen, wenn diese auch bislang nur zögerlich genutzt werden. Die Entwicklung deutet jedoch darauf hin, dass sich der Prozess der »Internationalisierung« auch im Sozialsektor beschleunigen wird. Damit dies zum Nutzen der Menschen erfolgen kann, sind mehr Kenntnisse über Europa und die Prozesse und Beteiligungsmöglichkeiten in der Europäischen Union von Nöten. Diesem Erkenntnisinteresse widmet sich das Buch von Michael Himmer, das leicht auch »Auswirkungen der europäischen Politik auf soziale Dienstleistungen« hätte lauten können. So spricht der Autor – nachdem er die Gründungsidee der Europäischen Gemeinschaft ins Gedächtnis gerufen und einen geschichtlichen Abriss skizziert hat – mit den Kapiteln »Sozialpolitische Meilensteine für Europa« und »Sozialpolitik heute« direkt Sozialplaner an. Himmer beschreibt die »Systematik der Europäischen Sozialpolitik« ebenso wie »Programme und Finanzierungen«. Das flüssig zu lesende und verständlich geschriebene Buch kommt durch seine kurzen Kapitel und die Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen am Ende jedes Abschnitts denjenigen Lesern entgegen, die mit der EU-Rechtmaterie nicht vertraut sind.

Perpetua Schmid und Axel Olaf Kern

Perpetua Schmid war lange Jahre Leiterin einer Kindertageseinrichtung und ist derzeit tätig in der öffentlichen Jugendhilfe. Prof. Dr. Axel Olaf Kern ist Hochschullehrer für Gesundheits- und Sozialmanagement an der Hochschule Ravensburg-Weingarten.
E-Mail axel.kernhs-weingarten.de



**Bernt Schnettler,
Hubert Knoblauch (Hg.):**
Powerpoint-Präsentationen.
Neue Formen der gesellschaftlichen Kommunikation von Wissen. UVK

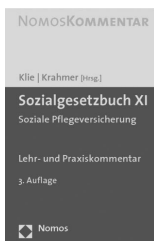
Verlagsgesellschaft, Konstanz
2007. 303 Seiten. 29,- Euro.
ISBN 978-3-86764-030-5.

Ihnen ist wahrscheinlich nicht bewusst, welch gefährliches Werkzeug die Microsoft Software Powerpoint darstellt? Dass der Absturz der Challenger Raumfähre durch dieses Programm verursacht worden ist? Weil es die Problemanalyse bei der NASA nie weiter geführt hat, als zu maximal fünf Spiegelstrichen! Und dadurch konnte das Problem der unsicheren Dichtungsringe in den Treibstofftanks der Challenger nicht entdeckt werden. Und Sie benutzen Powerpoint immer noch tagtäglich in Ihren Vorträgen? Obwohl der amerikanische Soziologe Edward Tufte schon 2003 behauptet hat: »Powerpoint is evil«! Der Untertitel des von Bernt Schnettler und Hubert Knoblauch herausgegebenen Sammelbandes lässt bereits erkennen, dass wir hier keine Rezeptsammlung für besseres Powerpoint haben; es geht vielmehr um »neue Formen der gesellschaftlichen Kommunikation«. Wenn wir davon ausgehen, dass die Wissensgesellschaft der neue Typus der postfordistischen Gesellschaft ist, dann ist Wissen die zentrale Ressource und das zentrale Produkt dieser neuen Gesellschaftsformation. In dieser neuen Gesellschaftsformation gibt es folgerichtig neue Kommunikationsformen, von denen die Präsentations-Software Powerpoint eine zentrale ist. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die »neue Gattung der Präsentation als Ganzes, also die ›realweltliche‹ und gesamtgesellschaftliche Kommunikationssituation, in der Folien gezeigt werden«. Und für jeden Anwender, für jeden Praktiker stehen die Fragen nach der neuen Art und Weise des kommunikativen Handelns mit Powerpoint, sowie danach, wie diese neue Software den mündlichen Vortrag verändert.

Powerpoint – so die zentrale Erkenntnis des Bandes – ist eine eigenständige kommunikative und performative Gattung, eine Gattung in der die foliengestützte Kommunikation und Performance im Mittelpunkt stehen. Performance meint, dass »zwischen Sprecher und Publikum vielfältige Interaktionen und Kommunikationsabläufe entstehen«, die zeitlich, körperlich und multimedial hergestellt werden. Und dieser situative und prozesshafte Aspekt sei es, der die Powerpoint-Präsentation von einer reinen Technik der Folienherstellung unterscheidet. Der in dem Sammelband vorgelegte Forschungs- und Diskussionsstand ist neu, diskussionswürdig – und mit Vergnügen zu lesen. Für alle die das Instrument benutzen bietet der Band eine Vielzahl von analytischen Einsichten in die innere Struktur des Mediums und den praktischen Umgang damit.

Thomas Münch

Prof. Dr. Thomas Münch hat eine Vertretungsprofessur für Verwaltung und Organisation an der Fachhochschule Düsseldorf, Fachbereich Sozialarbeit, inne.
E-Mail thomas.muench@fh-duesseldorf.de



Thomas Klie, Utz Krahrmer (Hg.): Sozialgesetzbuch XI. Soziale Pflegeversicherung. Lehr- und Praxiskommentar. 3. Auflage. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2009. 1.405 Seiten. 89,- Euro. ISBN 978-3-8329-2718-9.

Mit dem Pflege-Weiterentwicklungsgesetz hat der Gesetzgeber Impulse gesetzt, die für sozialwirtschaftliche Unternehmen im Spektrum pflegerischer Versorgung von Bedeutung sein können. Zum einen wurden bestimmte Leistungen deutlich ausgeweitet (Tagespflege und Leistungen bei eingeschränkter Tagespflege) und neue Leistungstatbestände geschaffen (allgemeine Betreuungsleistungen in der vollstationären Pflege). Zum anderen hat der Gesetzgeber das bis dato eher starre Leistungserbringungsrecht des SGB XI flexibilisiert. Neue Vertragstypen (z. B. Gesamtversorgungsvertrag, Poolen von Leistungen, Einzelpflegerkräfte) bereiten nunmehr die Option, Versorgungsstrukturen mit Blick auf Bedarfslagen und Versorgungspräferenzen differenziert weiter zu entwickeln: Neben eingeführte kollektive Vertragstypen treten nun auch im SGB XI Formen selektiver Verträge. Um diese Optionen bewerten und nutzen zu können, ist die Anschaffung der neuen Auflage des eingeführten Lehr- und Praxiskommentars und die anschließende Vertiefung ins Detail dringend zu empfehlen.

Roland Schmidt

*Prof. Dr. Roland Schmidt lehrt Gerontologie und Versorgungsstrukturen an der Fachhochschule Erfurt.
E-Mail roland.schmidt@fh-erfurt.de*



Andreas Markert, Andrea Buckley, Michael Vilain, Martin Biebricher (Hg.): Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft. Beiträge zu einem Feld im Umbruch. Festschrift für Karl-Heinz Boeßenecker. Verlag Lit, Berlin 2008. 240 Seiten. 24,90 Euro. ISBN 978-3-8258-0494-7.

Das Feld wandelt sich, in dem Soziale Arbeit und Sozialwirtschaft, berufliches Handeln und organisiertes Unternehmen, aufeinander bezogen sind. Von diesem »Feld im Umbruch« handeln die Texte, die der Band zu Ehren von Karl-Heinz Boeßenecker, jetzt Dekan an der HAW Hamburg (früher Fachhochschule Hamburg), versammelt. Die Festschrift ist einem der immer noch überschaubar Wenigen gewidmet, die als akademische Experten der Sozialwirtschaft ausgewiesen sind. Boeßenecker hat den Forschungsschwerpunkt Wohlfahrtsverbände/Sozialwirtschaft an der Fachhochschule Düsseldorf aufgebaut und ist seit langem am Wissenschaftsdiskurs zum Sozialmanagement und zur Administration Sozialer Arbeit beteiligt. Die Herausgeber des Bandes haben Beiträge von Kollegen und Freunden des Jubilars zusammengestellt, bei der Auswahl aber, wie es im Vorwort heißt, keinen Einfluss auf die inhaltliche Ausrichtung der Beiträge genommen. Divers sind die Texte denn auch; sie zeichnen zusammen ein eklektisches Bild von Erörterungen zu Sozialer Arbeit und sozial ausgerichtetem Wirtschaften. Das Spektrum reicht von Subsidiarität als katholischem Ordnungsprinzip (Dahme/Wohlfahrt) über »Führungskräfte im Dritten Sektor« (Zimmer) bis zur Studiengangsentwicklung in der Mongolei (Kowalewski). Einzelne Beiträge seien für den fachlich interessierten Leser herausgehoben: Die Entwicklung des Ordnungsprinzips Subsidiarität beschreiben Heinz-Jürgen Dahme und Norbert Wohlfahrt kenntnisreich und schlüssig. Verdienstvoll auch die Aufarbeitung des Wirkens von Walter A. Friedländer in der Professionsentwicklung durch Martin Biebricher. Eine Begriffserörterung zwischen Politischer Ökonomie und Sozialwirtschaft betreibt Volker Brinkmann. Zwei Beiträge haben die europäische Dimension der Dienste

»von allgemeinem Interesse« im Visier und beleuchten darin die Position sozialer Leistungserbringung (Peter Herrmann) und der deutschen Freien Wohlfahrtspflege (Chris Lange), die sich mit ihrer sozialen Daseinsvorsorge von Markt und Wettbewerb nicht fernhalten kann.

Wolf Rainer Wendt

*Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt ist Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management.
E-Mail wendt@imails.de*



Lexikon der Sozialwirtschaft

Herausgegeben von Prof. Dr. Bernd Maelicke
2007, 1.128 S., geb., 98,- €, ISBN 978-3-8329-2511-6

Das Werk umfasst ca. 700 Stichworte von über 130 Autoren aus den einschlägigen Fachdisziplinen Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Sozialpolitik, New Public Management, Recht, Erziehungswissenschaften, Sozialarbeit/ Sozialpädagogik und Psychologie und richtet sich an die Führungskräfte in der Sozialwirtschaft/ Sozialmanagement, der Aus- und Weiterbildung sowie an die Wissenschaft.



Nomos

Bitte bestellen Sie im Buchhandel oder versandkostenfrei unter ► www.nomos-shop.de